

2000 Euro für Projekte unter Tage

GADERN. Der Zeitpunkt hätte nicht besser gewählt sein können: Der Lions Club Überwald-Weschnitztal überreichte am Dienstagabend, 4. Dezember, eine Spende über 2000 Euro an die Bergwerksfreunde des Überwälder Museums- und Kulturvereins Wald-Michelbach – zugleich ist es auch der Tag der Heiligen St. Barbara, der Schutzheiligen der Bergleute.

An diesem Tag sitzen die „Kumpel“ meist in geselliger Runde zusammen, in diesem Jahr haben sie sich das Gasthaus Jägerslust in Gaderen ausgesucht. Bevor man gemeinsam speiste, nutzte Lions-Club-Vorsitzender Jürgen Flügge den Rahmen, um den Spendenscheck zu überreichen. Mit dem Zuschuss, der sich aus den Erträgen der Adventskalenderaktion im Vorjahr zusammensetzt, wolle man die wichtige Arbeit der Bergwerksfreunde und ihren Beitrag zum Erhalt und Pflege der Kultur würdigen.

Zeitintensive Arbeit

Die Arbeit im Besucherbergwerk „Grube Ludwig“ im Wald-Michelbacher „Wetzel“ sei in der Tat sehr intensiv und zeitaufwendig, bestätigt Gundolf Reh, Vorsitzender des Überwälder Museums- und Kulturvereins, und nennt ein Beispiel: Erst vor wenigen Wochen seien alte Gebälke in so genannten „Verbauten“ durchgebrochen. Mit ihnen werden die Schächte über dem Stollen verbaut, um Steine und Dreck fernzuhalten. Dadurch brachen Schlamm und Geröll runter.

Mithilfe der vereinten Kraft von Ehrenamtlichen, die Schlamm und



Optimaler Zeitpunkt: Am St. Barbara-Tag, dem Tag der Schutzheiligen der Bergleute, überreicht Jürgen Flügge, Vorsitzender des Lions Clubs Überwald-Weschnitztal, eine Spende über 2000 Euro an die Bergwerksfreunde des Überwälder Museums- und Kulturvereins Wald-Michelbach. Vorsitzender Gundolf Reh (gelber Helm) nimmt dies dankbar an. BILD: THOMAS RITTELMANN

Geröll stundenlang mit Schubkarren aus dem Bergwerk schaffen, wurde zumindest ein Verbau wieder freigelegt – der zweite steht noch aus. Doch auch die Rahmenbedingungen, in denen die Arbeiten ab-

laufen, sind nicht einfach: „Dort unten herrscht einhundert Prozent Luftfeuchtigkeit, es ist kalt und eng. Das erschwert das Ganze enorm“, berichtet Gundolf Reh. Umso mehr freut er sich über die Spende des Li-

ons Clubs – schließlich steht gerade ein aktuelles Projekt im „Bau“: Die ehemalige marode Schutzhütte wurde abgerissen und wird zum Frühjahr 2019 durch eine neue ersetzt. Die offene Schutzhütte aus Ei-

chengebälk werde zur Aufbewahrung der Arbeitskleidung, als Umkleide für die Besucher und als Raststätte für Wanderer genutzt – und passe obendrein „optisch zur Historie“, freute sich Reh. **lim**